



Stellvertretenden Vorsitzenden des
Ausschusses für Europa und Eine Welt
Herrn Josef Neumann MdL
Landtag Nordrhein-Westfalen
40221 Düsseldorf




2. Juni 2016
Seite 1 von 1

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

in der Anlage übersende ich Ihnen in Vorbereitung auf die Sitzung des Ausschusses für Europa und Eine Welt am 1. Juli 2016 einen schriftlichen Bericht zu meiner Reise nach Ghana vom 17. bis 21. Mai 2016.

Auf die von der Fraktion der Piraten vorab übersandten Fragen wird in diesem Bericht ebenfalls entsprechend eingegangen. So findet sich im Fazit ein Hinweis auf den der Erarbeitung des neuen Partnerschaftsabkommens vorangegangenen Konsultationsprozess mit der Zivilgesellschaft. Im Ausblick wird auf die weitere Einbindung der Zivilgesellschaft, auf mögliche Projekte sowie die sich aus dem neuen Abkommen ergebenden Möglichkeiten für eine Weiterentwicklung der Partnerschaft eingegangen.

Mit freundlichen Grüßen


Franz-Josef Lersch-Mense

Reise des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chefs der Staatskanzlei nach Ghana vom 17. bis 21. Mai 2016

Bericht an den Landtag

Anlässlich der Unterzeichnung einer „Gemeinsamen Absichtserklärung über die weitere Zusammenarbeit zwischen der Regierung der Republik Ghana und der Regierung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen“ reiste der Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei vom 17. bis 21. Mai 2016 nach Ghana, um politische Gespräche zu führen und von der Landesregierung geförderte Projekte der Zivilgesellschaft sowie der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) zu besichtigen. Minister Lersch-Mense wurde von seiner Pressesprecherin, Nina Heil, der Afrika-Referentin der Staatskanzlei, Sabine Raddatz, sowie Andreas Hennig von Engagement Global begleitet. Engagement Global betreut die verschiedenen entwicklungspolitischen Förderprogramme der Landesregierung. Vor Ort unterstützte und begleitete die Deutsche Botschaft Accra die Reise.

Bei seiner Ankunft am Abend des 17. Mai 2016 wurde Minister Lersch-Mense am Flughafen in Accra von Elizabeth Oforu-Adjare, Ministerin für Tourismus, Kultur und Kreative Künste, im Namen der ghanaischen Regierung begrüßt.

Termine in Accra (18. Mai 2016)

Zum Auftakt seiner Reise hat sich Minister Lersch-Mense im Rahmen eines **Briefings an der Deutschen Botschaft Accra** vom Chargé d’Affaires a. i. und der Leiterin des Referates für Wirtschaftliche Zusammenarbeit über die deutsch-ghanaischen Beziehungen sowie die aktuelle politische Lage in Ghana informieren lassen. Letztere wird bereits bestimmt durch die für den 7. November 2016 angesetzten Wahlen, bei denen Präsident John Dramani Mahama erneut als Spitzenkandidat seiner Partei (National Democratic Congress) antritt. Mahamas Regierung hat massiv in Schulen und das Gesundheitssystem investiert und zudem im Rahmen der Millenniumsentwicklungsziele die Armutsrates des Landes halbiert. Außerdem wurde an der Verbesserung des Straßennetzes gearbeitet. Größte Probleme sind Korruption und die seit drei Jahren anhaltende Energiekrise, die die heimische Wirtschaft in ihrer Entwicklung bremsen. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, mangelnde Perspektiven in den ländlichen Regionen führen zudem zu einer Abwanderung der Landbevölkerung in die Städte.

Nach einem starken Wirtschaftswachstum Anfang der 2000er Jahre leidet Ghana zurzeit unter sinkenden Rohstoffpreisen für die wichtigsten Exportprodukte Gold, Öl und Gas sowie Kakao. Ghana ist der fünftgrößte Handelspartner Deutschlands in Subsahara-Afrika (nach Südafrika, Nigeria, der Elfenbeinküste und Angola). Das bilaterale Handelsvolumen lag 2015 bei 536 Mio. Euro (Exporte: 266 Mio. Euro, v. a. Gebrauchtwagen, Maschinen, Elektrotechnik; Importe: 270 Mio. Euro, v. a. Kakao). Die deutsche Wirtschaft ist seit 2011 mit einer Repräsentanz in Accra vertreten.

2015 lag die Inflationsrate in Ghana bei 17,7%, das Wirtschaftswachstum nach Einbrüchen der Rohstoffpreise bei nur noch 4,1% (2014: 4%, 2015: 7,3%, 2013: 9,3%). Für 2016 wird eine Steigerung auf 5,4% erwartet. Die öffentlichen Schulden liegen bei 70% des BIP. Ghana erhielt im April 2015 einen Kredit des IWF in Höhe von 918 Mio. US\$. Im Gegenzug sind umfangreiche Reformen zugesagt worden, u. a. eine Verschlankung der öffentlichen Verwaltung, denn momentan werden 56% der Steuereinnahmen für öffentliche Gehälter ausgegeben. Bisher ist der IWF mit dem Reformtempo zufrieden.

Erster offizieller Termin war der **Austausch der Gemeinsamen Absichtserklärung über die weitere Zusammenarbeit zwischen der Regierung der Republik Ghana und der Regierung des Bundeslandes Nordrhein-Westfalen**, die zuvor von Außenministerin Hanna Tetteh und Ministerpräsidentin Hannelore Kraft unterzeichnet worden war. Da Außenministerin Tetteh kurzfristig Staatspräsident Mahama auf eine Auslandsreise begleiten musste, nahm in ihrer Vertretung die Ministerin für Tourismus, Kultur und Kreative Künste, Elizabeth Ofose-Adjare, den Termin wahr. Bei der Zeremonie im ghanaischen Außenministerium waren auch der höchste Beamte des Ministeriums (Chief Director), Botschafter Leslie K. Christian, sowie die ghanaische Botschafterin in Deutschland, Akua Sena Dansua, anwesend.

Um sich über die Chancen und Herausforderungen des ghanaischen Marktes für deutsche Firmen zu informieren, traf Minister Lersch-Mense im Anschluss **Vertreterinnen und Vertreter deutscher Unternehmen in Ghana zu einem Hintergrundgespräch** (u. a. Evonik, DHL und Wincor Nixdorf). Grundsätzlich sehen die Unternehmen Potenzial im ghanaischen Markt, vor allem da immer mehr Ghanaer bereit sind, für gute Produkte auch entsprechende Preise zu bezahlen. So finden hochwertige Waren „made in Germany“ in Ghana einen Absatzmarkt. Allerdings werden die Aktivitäten der Unternehmen durch eine schlechte Infrastruktur, häufige Stromausfälle und hohe Kreditzinsen von bis zu 26% gehemmt.

Bei einem Gespräch im **Finanzministerium**, das mit dem s. g. German Desk für die Betreuung aller deutschen Projekte im Bereich der wirtschaftlichen Zusammenarbeit

zuständig ist, konnte Minister Lersch-Mense die vielfältigen Aktivitäten der Landesregierung vorstellen. Dabei war man sich einig, dass das Themenfeld „Gute Regierungsführung und Dezentralisierung“, das neu im Partnerschaftsabkommen aufgenommen wurde, gute Ansatzpunkte speziell für die Kooperation mit einem Bundesland bietet, da die ghanaische Regierung Zuständigkeiten stärker in die Regionen verlagern will. Es wurde verabredet, ein geplantes, bundesländerübergreifendes Programm für einen Verwaltungsaustausch zu nutzen, um in verschiedenen Bereichen einen Erfahrungsaustausch möglich zu machen. Die Endabstimmung des Programms läuft derzeit zwischen Bund, GIZ und Ländern, die Pilotphase soll im ersten Quartal 2017 starten.

In der Residenz des Deutschen Botschafters überreichte Minister Lersch-Mense anschließend einen von **136 von der Landesregierung geförderten Wasserfiltern**. Die Filter, die als Rucksack konzipiert sind und damit relativ einfach in entlegene Gebiete gebracht werden können, werden an 136 Schulen im Norden Ghanas verteilt. Diese Schulen haben bisher keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Der Filter kann 1.200 Liter Wasser pro Tag reinigen und ist wartungsfrei bis zu zehn Jahre einsetzbar. Bisher haben die Kinder an den betroffenen Schulen immer wieder unter Durchfallerkrankungen aufgrund schmutzigen Wassers gelitten. Dies beeinträchtigt nicht nur die körperliche Entwicklung, sondern wirkt sich aufgrund von Fehlzeiten auch negativ auf die schulischen Leistungen aus.

Mit einem **Empfang in der Residenz des Deutschen Botschafters** wurde am Abend die Unterzeichnung des neuen Partnerschaftsabkommens zwischen Ghana und Nordrhein-Westfalen gefeiert. Neben hochrangigen Vertretern der ghanaischen Seite waren auch zahlreiche Entsandte deutscher Institutionen und Unternehmen in Ghana der Einladung gefolgt. Zu den Gästen zählten u. a. die Ministerin für Tourismus, Kultur und Kreative Künste, Elizabeth Ofosu-Adjare, der Chief Director des ghanaischen Außenministeriums, Botschafter Leslie K. Christian, die Leiterin des Goethe-Instituts in Accra, Anne Eberhard, und der Leiter des GIZ-Büros in Ghana, Siegfried Leffler.

Termine in Kumasi und Offinso (19. Mai 2016)

Bei einem **Besuch der Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) in Kumasi** informierte sich Minister Lersch-Mense über das größte vom Land Nordrhein-Westfalen finanzierte GIZ-Projekt in Ghana. Die KNUST wird seit 2012 zu einem Kompetenzzentrum für Erneuerbare Energien und Ressourceneffizienz ausgebaut. Ziel ist es, junge Ghanaerinnen und Ghanaer so auszubilden, dass sie zur Lösung der drängenden Energie- und Abfallprobleme ihres Landes beitragen können. Im Anschluss an eine Diskussionsrunde mit den Projektverantwortlichen der

KNUST machte Minister Lersch-Mense sich bei einem Rundgang über den Campus ein Bild von den verschiedenen bereits installierten Komponenten. Dazu gehören ein Biogaslabor, ein Pflanzenölgenerator, Solarzellen, eine Solarthermieanlage und eine Steuerungssoftware für ein intelligentes Energiemanagement. Die verschiedenen Komponenten dienen dabei nicht nur ganz praktisch der Stromerzeugung, wodurch die KNUST die häufig auftretenden Ausfälle des öffentlichen Stromnetzes überbrücken kann. An ihnen werden gleichzeitig die Studierenden praktisch ausgebildet. Die KNUST kooperiert im Rahmen des Projektes mit der Technischen Universität Dortmund sowie der Westfälischen Hochschule Gelsenkirchen.

Auch das **Komfo Anokye Training Hospital (KATH) in Kumasi** wurde inzwischen in das Projekt mit einbezogen, da es der KNUST als Universitätsklinik dient. Hier liegt der Schwerpunkt im Bereich Abfallmanagement. Die Müllverbrennungsanlage am KATH ist zurzeit defekt, wodurch infektiöse Abfälle nicht mehr sachgerecht entsorgt werden können. Ein von der Landesregierung im letzten Jahr beauftragter Gutachter hat eine Sanierung der Anlage als nicht wirtschaftlich eingeschätzt, daher bezuschusst Nordrhein-Westfalen nun den Einbau einer neuen Verbrennungsanlage. Dies geht einher mit einem Abfallkonzept für das Krankenhaus, bei dem das Personal stärker als bisher im Umgang mit infektiösen Abfällen geschult werden soll.

Neben dem GIZ-Projekt stellten der Geschäftsführer des KATH, Dr. Joseph Akpaloo, und der Medizinische Direktor, Dr. Baffour Awuah, auch die Ergebnisse einer erfolgreich über das Auslandsprogramm geförderten Kooperation mit der Kunsthochschule für Medien in Köln vor. Gemeinsam wurde eine Reihe von **Spots zu Gesundheitsthemen** produziert. Unter anderem werben die Spots dafür, Babys ausschließlich mit Muttermilch zu füttern, wollen die Angst vor einer Narkose nehmen und machen sich für Demenzkranke stark, die in Ghana oft als verhext angesehen werden. Die Spots sollen im KATH in den Wartebereichen zum Einsatz kommen.

Beim anschließenden Besuch in Offinso besichtigte Minister Lersch-Mense verschiedene **Projekte der erfolgreichen Kooperation Offinsos mit Mönchengladbach**. Dazu gehört eine vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Ölmühle, in der das in Ghana traditionell zum Kochen benutzte Palmöl hergestellt wird. Im Rahmen des Projektes konnten Arbeitsplätze vor allem für junge Männer geschaffen werden, die sonst oft die ländlichen Gegenden auf der Suche nach Arbeit verlassen müssen. Weitere Stationen des Rundgangs in Offinso waren die von Nordrhein-Westfalen geförderten Brunnen sowie eine Inklusionsschule. Menschen mit Behinderung sind in Ghana oft nicht in die Gesellschaft integriert, daher bildet diese Schule in Offinso eine Ausnahme. Die Landesregierung hat in der Vergangenheit verschiedene Baumaßnahmen an der Schule finanziert, u. a. Schlafsäle speziell für die behinderten Kinder und einen Speisesaal. Aktuell wird mit Landesmitteln der Bau einer neuen

Küche unterstützt. Der Besichtigung der Projekte voran ging ein Termin beim Paramount Chief von Offinso als höchstem traditionellen Würdenträger der Region. Begleitet wurde die Delegation während ihres Besuches zudem vom Präsidenten der Partnerorganisation „Offinso-Mönchengladbach Cooperation for Development“, Nana Osei Sarpong, sowie dem Bürgermeister von Offinso, Haruna Yussif.

Am Abend stellte der **Bürgermeister von Kumasi**, Kojo Bonsu, die von der Landesregierung ebenfalls bezuschussten Maßnahmen der Stadtverwaltung vor, mit denen die GIZ-Aktivitäten an der KNUST begleitet werden. Bürgermeister Bonsu engagiert sich in den Bereichen Umweltschutz und Umweltbildung an den Schulen seiner Stadt. Seit Ende 2013 wurden so u. a. 10.000 Bäume gepflanzt und 100 Lehrerinnen und Lehrer geschult, um Umweltthemen wie Klimaschutz und Abfallvermeidung fundiert im Unterricht behandeln zu können.

Termine in Cape Coast und Apam (20. Mai 2016)

Bei einem Besuch der Fosu Lagune informierte sich Minister Lersch-Mense über das erfolgreiche **Renaturierungsprojekt der Partnerstädte Cape Coast und Bonn**. Seit 2008 besteht die Städtepartnerschaft, das gemeinsame Projekt zur Verbesserung der Umweltsituation in und an der Lagune wurde 2012 begonnen und ist nun fast abgeschlossen. Finanziert wurde es vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung im Rahmen des Programms „50 kommunale Klimapartnerschaften bis 2015“. Neben der konkreten Verbesserung der Wasserqualität und einer deutlichen Reduzierung der Müllmenge in der Lagune wurde im Rahmen der Kooperation auch ein neues Umweltbildungszentrum errichtet. Parallel wird das Thema an den umliegenden Schulen behandelt, u. a. in Form von Theaterstücken, aus denen Ausschnitte aufgeführt wurden. Der Besichtigung ging ein Gespräch mit dem Paramount Chief von Cape Coast voraus, der die Aktivitäten der Partnerstädte sehr begrüßt, da die Lagune nicht nur wirtschaftlich wichtig für die Region ist (Fischerei), sondern auch eine hohe spirituelle Bedeutung hat.

Als Begegnungsstätte für junge Künstlerinnen und Künstler aus Ghana und Nordrhein-Westfalen dient das **Kulturzentrum HADUWA** in Apam. Dieses vom Düsseldorfer Verein KABAWIL konzipierte und von der Landesregierung geförderte Bühnen- und Workshopgebäude wird vielfältig genutzt. Neben künstlerischen Austauschprogrammen arbeiten Absolventinnen und Absolventen der University of Ghana (Accra) hier regelmäßig mit den Kindern aus den umliegenden Fischerdörfern und helfen ihnen so, Selbstbewusstsein aufzubauen und „soft skills“ zu erlernen.

Termine in Accra (21. Mai 2016)

Mit einem **neuen GIZ-Vorhaben auf der Müllhalde Agbogbloshie** finanziert die Landesregierung seit März 2016 ein weiteres Projekt im Bereich Gesundheit. Agbogbloshie gehört zu den zehn verseuchtesten Orten der Welt, da hier Elektroschrott unter unsachgemäßen Bedingungen und damit unter Gefahr für Gesundheit und Umwelt zerlegt wird. Die Arbeiter auf der Halde gehören dem informellen Sektor an. Die Landesregierung will dazu beitragen, die Arbeitsbedingungen auf Agbogbloshie zu verbessern. In einem ersten Schritt werden dazu in den nächsten zwei Jahren zwei konkrete Maßnahmen gefördert: eine groß angelegte Untersuchung zur tatsächlichen Belastung der Arbeiter mit Schadstoffen (Biomonitoring) sowie die Einrichtung eines Gesundheitspostens. Die geplante Untersuchungsreihe wird in Kooperation mit der University of Ghana (Accra) und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen umgesetzt. Zunächst wird dazu in Accra entsprechende Laborkapazität für ein solches Biomonitoring aufgebaut und Personal im Rahmen von Austauschprogrammen geschult. Anhand der Ergebnisse der groß angelegten Studie sollen dann konkrete Arbeitsschutzmaßnahmen entwickelt werden können. Der Gesundheitsposten soll als Erste-Hilfe-Station bei Unfällen dienen. Zugleich sollen hier die Bewohner des angrenzenden Slums medizinische Versorgung erhalten. Die Stadtverwaltung von Accra hat der GIZ bereits signalisiert, hier kooperieren zu wollen und entsprechendes medizinisches Personal zur Verfügung zu stellen.

Zum Abschluss des Programms besuchte Minister Lersch-Mense das **Unternehmen Global Mamas**. Dieses ist 2003 aus einer Fraueninitiative hervorgegangen und gibt inzwischen rund 600 Frauen in Ghana Arbeit. Produziert werden u. a. Kleidung, Schmuck, Heimtextilien und Kosmetik. Dabei kommen traditionell gefertigte Stoffe und Perlen ebenso zum Einsatz wie recycelte Materialien. Die Produzentinnen investieren ihr Einkommen vor allem in die Ausbildung ihrer Kinder. Global Mamas wurde als eines von 17 Unternehmen weltweit ausgewählt, um in diesem Jahr von der Landesregierung auf die Messe FAIR FRIENDS in Dortmund (1. bis 3. September 2016) eingeladen zu werden. Die vom Land geförderten Produzenten nehmen zudem vorab an einer Studienreise teil, in deren Rahmen sie Kontakte zu Importeuren und Händlern knüpfen und sich über den Markt für Fair Trade Produkte in Deutschland informieren können.

Fazit

Im Rahmen seiner Reise konnte der Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chef der Staatskanzlei Projekte besichtigen, die über verschiedene Förderprogramme des Landes bezuschusst wurden. Dazu gehören das Auslandsprogramm, der Konkrete Friedensdienst und die Kommunale Entwicklungszusammenarbeit. Zugleich wird ein großer Teil der für die Kooperation mit der GIZ zur Verfügung stehenden Mittel für Projekte in Ghana eingesetzt.

Die Projekte der Zivilgesellschaft beeindruckten durch ein starkes Engagement der Akteure vor Ort, die zum Teil auch bereits Vorschläge für eine Weiterentwicklung der von der Landesregierung geförderten Vorhaben unterbreitet haben. Da die Partnerschaft Nordrhein-Westfalens mit Ghana stark durch die Zivilgesellschaft und ihre Projekte getragen wird, hat die Landesregierung in den Verhandlungen über das neue Abkommen angeregt, die Rolle der Zivilgesellschaft stärker herauszustellen. Dies hat die ghanaische Seite gerne aufgegriffen. Daher wird die Zivilgesellschaft in der nun unterzeichneten Gemeinsamen Absichtserklärung an verschiedenen Stellen ausdrücklich erwähnt. So heißt es zum Beispiel in der Einleitung, dass „die Entwicklung einer belastbaren partnerschaftlichen Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft im Rahmen dieser Gemeinsamen Absichtserklärung ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der Nachhaltigkeitsziele sein kann“.

Im Gegensatz zum vorherigen Abkommen von 2007 werden zudem beispielhaft einige Gruppen genannt, deren Aktivitäten die beiden Regierungen stärker fördern wollen. Aufgeführt sind u. a. Nichtregierungsorganisationen, gemeinnützige Vereine, Verbände der Diaspora, Bildungseinrichtungen und Glaubensgemeinschaften aller Konfessionen. Die Landesregierung erwartet, dass durch diese explizite Nennung die in Ghana aktiven Organisationen in ihrer Arbeit gestärkt werden.

Die Hervorhebung der Zivilgesellschaft wurde im Rahmen des Konsultationsprozesses, der der Erarbeitung der Gemeinsamen Absichtserklärung voranging, mit Vertreterinnen und Vertretern verschiedenster zivilgesellschaftlicher Organisationen besprochen und von diesen ausdrücklich begrüßt. Dabei hat sich nicht nur die Landesregierung im Vorfeld der Erarbeitung des Partnerschaftsabkommens mit der Zivilgesellschaft beraten. Auch die Botschafterin Ghanas in Deutschland, Akua Sena Dansua, hat mit Verbänden der Zivilgesellschaft in Nordrhein-Westfalen gesprochen und sich über deren Erfahrungen im Hinblick auf die Arbeit in und mit Ghana informiert. Anregungen aus dem Konsultationsprozess wurden von den Regierungen in geeigneter Weise bei der Erarbeitung des Abkommens berücksichtigt.

Ausblick auf die weitere Zusammenarbeit zwischen Ghana und Nordrhein-Westfalen

Die Landesregierung beabsichtigt, die Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft in der bewährten Form fortzusetzen. Dies bedeutet: Unterstützung im Rahmen der entwicklungspolitischen Förderprogramme sowie Kooperation bei dazu geeigneten Veranstaltungen. So werden sich einzelne Akteure der Ghana-Partnerschaft am 30. Juni 2016 bei der BMZ-Zukunftstour in Bonn präsentieren. Auch auf dem NRW-Tag (26. bis 28. August 2016) gibt es für die Ghana-Akteure die Möglichkeit, sich am Stand des Ministers für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien und Chefs der

Staatskanzlei vorzustellen. Über darüber hinausgehende Möglichkeiten der Einbindung der Zivilgesellschaft in die Ghana-Aktivitäten der Landesregierung werden Minister Lersch-Mense und Botschafterin Dansua am 29. Juni 2016 mit der Zivilgesellschaft diskutieren.

In den verschiedenen von Minister Lersch-Mense geführten Gesprächen wurden bereits Ideen für weitere Projekte bzw. die Fortsetzung bereits erfolgreicher Vorhaben angeregt. Da die Landesregierung selber keine Projekte in Ghana umsetzt, sondern Projektträgern wie zivilgesellschaftlichen Organisationen oder der GIZ Zuwendungen gewährt, werden die ghanaischen Organisationen nun gemeinsam mit ihren deutschen Partnern entsprechende Konzepte und Förderanträge erarbeiten und der Landesregierung zuleiten. Gemeinsam mit der ghanaischen Regierung wird die Landesregierung zudem nach Möglichkeiten suchen, wie vor allem der Punkt „Gute Regierungsführung und Dezentralisierung“ im Rahmen von Verwaltungskooperationen umgesetzt werden kann. Daneben wird in den erfolgreichen Programmen für Projekte im Ausland, der kommunalen Entwicklungszusammenarbeit und dem Konkreten Friedensdienst Ghana weiterhin ein Schwerpunkt der Förderung sein.

Grundsätzlich bietet das neue Abkommen durch seine gegenüber dem Vorgängerabkommen aktualisierten Bereiche der Zusammenarbeit gute Ansatzpunkte, um gemeinsam Projekte mit Bezug zu wichtigen Zukunftsthemen anzugehen. So werden anders als im Abkommen von 2007 nun Felder wie Bildung, Klimaschutz, Erneuerbare Energien und Gute Regierungsführung in den Mittelpunkt gestellt. Der Bezug zu den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen macht zugleich deutlich, dass der Austausch in beide Richtungen erfolgen soll. Denn die Nachhaltigkeitsziele richten sich ausdrücklich an alle Regierungen und beziehen sich nicht nur auf Entwicklungsländer. Die Landesregierung erhofft sich daher von dem neuen Partnerschaftsabkommen eine noch intensivere Kooperation mit Ghana.